

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 67 — Nummer 031 — 2. Februar 1914

Der Regierungswechsel im Elsaß! Der Statthalter von Elsaß Lothringen Graf von W edel bat sich auf Wunsch des Kaisers bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben. Dem Staatssekretär Freiherrn Zorn von Bulach ist die nachgefuchte Dienstentlassung unter Verleihung der Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl. erteilt, auch ist er vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates in die 1. Kammer des elsasslothringischen Landtages berufen worden. — Ferner hat der Kaiser bei Genehmigung ihrer Abschiedsgefuche dem Unterstaatesetretär Dr. Petri den K. Kronenorden 1. Kl. und dem Unterstaatssekretär Dr. Mandel den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse verliehen. — Unterstaatssekretär Köhler wird in seinem Amte verbleiben. — Zum Staatssekretär von ElsaßLothringen ist der Oberpräsident Graf von Rödern ernannt worden. Er wird auch die Leitung der Abteilung des Innern im elsasslothringischen Ministerium übernehmen. — Zum Leiter der Abteilung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten, die bisher von dem Staatssekretär geleitet wurde, ist der zum Unterstaatssekretär ernannte bisherige Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrat Freiherr von Stein qui-ersehen. — Die Entscheidung über die Nachfolge des Unterstaatssekretärs Dr. Petri ist noch vorbehalten. Rödern ist Schlesien Stein

Preise von 13 Mk. monatlich Vollkommen ungestört. Sie können im Zimmer auch bezüglich aller Besuche bei Tag und Nacht tun, was Ihnen beliebt. Von morgens 6 bis abends 9 sind Sie fast ausschließlich allein in unserer Wohnung des parterre beim

Geschäft aufhalten Reinlichkeit aufmerksamer Bedienung dürfen Sie sich versichert halten. Ein studierender Mediziner der zwei Jahre bei uns wohnte, ließ sich von mir des Nachts, wenn er angeheitert nach Hause kam, häufig ausziehen oder des Morgens, wenn ich zur Ueberbringung seines Kaffees und Schuhe ins Zimmer kam, im Uebermut die Strümpfe anziehen. Natürlich hat dieser Brief große Heiterkeit erweckt, da er neuerdings zeigt, welche kapuanische Auffassungen selbst sonst schon durch ihre Partei sittlich hochstehende Hausherrn in München an den Tag legen. Man denke, ein frommer, im Glauben standhafter Stadtrat gestattet alle Besuche bei Tag und Nacht! O! welche Jrrung! ersten Stockes da wir uns während dieser Zeit

wenigstens für Marianne, die, soviel Zeit ihr nur möglich war, außerhalb des Krankenzimmers zubrachte. Ralph Badols erwies sich als unschätzbar und selbst am Krankenbette Mr. Williams war er von großem Nutzen, so zart, angenehm und aufmerksam war er in seiner Pflege. Malwine war noch in der Stadt, wo sie sehr still lebte, täglich Briefe und jeden Morgen und Abend ein Telegramm über das Befinden ihres Vaters empfangt, und nur dadurch veranlaßt, ihm fern zu bleiben, das; sie wußte, selbst wenn sie bei ihm wäre, würde er sie nicht kennen. Ihre eigene Gefundheit war durch den Schreck bei der Erkrankung ihres Vaters, und die verzweifelte Hoffnungslosigkeit, in der sie sich seinetwegen befand, sehr erschüttert, und Mrs. Haldung schrieb Mrs. Nollis, daß Dr. Ellister der Ansicht sei, je länger man Malwine dazu bewegen könne, Schönburg fernzubleiben desto besser sei es für ihr eigenes Wohl. So düster war Schönburg selbst in

den langen Jahren der Abwesenheit seines isedieters nicht gewesen, als es während dieser Wochen war, wo er auf seinem Bette lag und doch seinem früheren Selbst so wenig gleich. Noch immer war ihm nicht die geringste Veränderung sichtbar und Dr. Ellister, welcher regelmäßig zweimal in der Woche aus der Stadt kam, hätte ebensogut bei seinen Patienten bleiben können, denn zehn Dollars auf die Rechnung setzen. Mr. Nollis lag da in feiner prächtigen Schlafzimmern auf den weichen Kissen, anscheinend ganz bequem, doch hilflos wie ein Kind von einigen Tagen, mit demselben unvernünftigen Ausdrücke in den matten Augen, denselben unverständlichen Tönen auf den Lippen, bis Zeiten kamen, wo es Marianne erschien, als ob sie rasend werden und endlich doch das tun müsse, woran sie schon solange vorher geacht hatte. Seit seines Bruders Erkrankung war Mr. William immer an sein Zimmer gefesselt, vollständig gebrochen und vernichtet von dem Schlage, den sein schwaches Nervensystem erlitten. Er war nicht eigentlich krank und klagte doch unaufhörlich, daß er sicherlich bald sterben werde, und einmal, als Marianne bei ihm saß, verfehte sie der Gedanke in eine förmliche Wut, daß in Wirklichkeit dieser eine, dessen Tod niemanden Nutzen brächte, sterben könne, während der andere immer und immer so weiter leben würde. »Und er wird noch lange nicht sterben! Er wird mich noch überleben — denn, wenn diese entsetzliche Aufregung, die mir fast das Gehirn zerreißt, nicht bald aufhört, werde ich entweder zugrunde gehen oder wahnsinnig werden! Ach, mein Gott! Wenn er doch nur sterben und mir die Freiheit geben wollte. Marianne hatte ihren Pelz angezogen und war hinausgegangen in die scharfe, kalte Luft, um einen er konnt-e

weiter nichts tun, als — für seinen Besuch Spaziergang zu machen, der ihre heißen Wangen und ihre fieberischen Pulse etwas abkühlen sollte. Sie hatte die Frau Berwalterin in dem Zimmer ihres Gatten zurückgelassen und konnte daher ausbleiben, solange sie wollte, und so machte sie sich, statt ihren Wagen zu verlangen, zu Fuß auf den Weg; es war ihr gleich, wohin derselbe führte, wenn sie nur Kühlung fand. Sie ging aus das Dorf zu; es war die einzige, Straße, die sie nehmen konnte, denn die andere war feucht, düster und unheimlich. Sie schritt beider Lorche vorbei, nicht wagend, anzublicken ihr Herz was gewesen, an das, was hätte sein können und zuckte in freudigem Erbeben, bei dem Gedanken an das, was noch sein konnte. „Man sagt, ihr Gotte kann nicht mehr genesen« Sie sah nicht auf, doch Mrs. Prant, die an dachete Mrs. Prant »und — wenn sie wieder frei sein wird, wird sie — kann sie es wagen, zu ver« suchen, ihren Einfluß auf meinen Sohn wieder zu gewinnen? Wenn er nur nicht —« (Fdsksusslg Mut) schlug schnell und schwer, wenn sie an das dachete einem Fenster saß und nähte, erblickte sie, wie sie dahinschritt, einer Königin gleich, elegant, und keine Spur in ihrem Gesichte von dem dumpfen Weh, das sie verzehrte.

Allerlei. Raubaufall im Zuge. In der Nacht zum Sonntag um W, Uhr wurde in dem von Binger brück nach Saardrücken gehenden Zuge kurz vor O b erstein die Notbremse gezogen. Die Beamten fanden in einem Abteil L. Klasse einen Herrn mit Schußwunden im Kopfe und unter dem Herzen. Er gab an, bald nach der Abfahrt von Vingerbrück von einem Manne übersallen, seiner Briestasche mit 270 Mark Inhalt beraubt worden und in

Ohnmacht gefallen zu sein. Der Verwundete konnte seine Personalien noch nicht angeben. 102 Jahre alt. Zu Vlanckenburg a.H. konnte am 31. Januar d. J. der ehem.braunschweigische Kreisdirektor Eduard Lersch feinen 102. Geburtstag feiern. Der alte Herr befindet sich noch bei bester Gesundheit, liest noch täglich seine Zeitung ohne Brille und bekundet für alle Vorgänge des öffentlichen Lebens ein außerordentlich lebhaftes Interesse. Ein Streik der Schulkinder. Aus Paris wird drahtlich berichtet: In der kleinen Stadt Carlieu ist ein eigenartiger Streik ausgebrochen. Dort haben sich die Schulkinder geweigert die Schulräume weiter zu besuchen, und sozusagen die Arbeit niedergelegt. Der Grund hiefür ist darin zu suchen, daß der von der Stadt bezahlte Schuldiener entlassen worden ist und die Schulkinder selbst gezwungen werden sollten, das Reinigen der Schulräume zu besorgen. Interessant ist der Umstand, daß die Lehrer sich ausseite der Schulkinder gestellt haben, ihre Weigerung für berechtigt erklären und sich gegen den Bürgermeister von Earlieu wenden, der die Entlassung des Schuldieners verfügt hat. Der Streit dauert bereits seit dem 2. Januar und es ist vorläufig auch kein Ende abzusehen, da beide Parteien hartnäckig auf ihrem Standpunkt beharren. Die Schulkinder sollen übrigens auch wenig Eifer zeigen, die »Wiederaufnahme der Arbeit« zu beschleunigen

Niederbayerische Nachrichten. Deggendorfer 29. Jan. (Billige Viehpreise.) Der „Donaubote« meidet: Unsere Landwirte wissen zurzeit selbst um billigen Preis ihr Vieh nicht an den Mann zu bringen. Für Schweine werden ihnen jetzt

noch 58 bis 60 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht geboten. Heute wurden hier Schweine im Gewicht von 60—80 Pfund, also schöne Bratensehne, per Pfund zu 63 Pfennig an Private verkauft. Auch die Kühe stehen zurzeit im Preise so niedrig, daß sich für den Verkäufer gegen den Einkaufspreis gar häufig ein Verlust von 100 Mark und darüber pro Stück ergibt. Simbach a. J. 29. Jan. (Ertrunken.) Gestern nachmittags halb 5 Uhr vergnügte sich der 4jährige Knabe des Herrn Grenzaufsehers Seidl dahier mit anderen Kindern mit Schlittensfahrten. Als der Knabe abends zu seinen Eltern nicht zurückkehrte, wurde überall nach ihm gesucht, jedoch ohne Erfolg. Heute früh konnte der Knabe von seinem nach ihm suchenden Vater ertrunken im Bache aufgefunden und geborgen werden. Der Knabe scheint auf das Eis im Bache gegangen, hierbei durchgebrochen und ertrunken zu sein.

Tiere bestimmten Eisenbetonschranken bedeutend vergrößert ist, fehlt der Freien. Feuerwehr der zu Uebungen notwendige Platz. Es müssen daher die dort stehenden Bäume entfernt werden, damit der Platz für Uebungszwecke frei gemacht wird. In der letzten Magistratssitzung erinnerte Herr M-R. Paul Weiß an diesen Beschluß und gab dem Wunsche Ausdruck, daß für die Entfernung jetzt die günstigste Zeit wäre. Es sollten daher die Arbeiten nunmehr vorgenommen werden. Der Magistrat hat dies auch gutgeheißen so daß wohl in den nächsten Tagen die Bäume entfernt werden. —ii Königsfeier am Gymnasium Zu unserem Bericht in Nr. 28 betreffend Königsfeier am K. Gymnasium werden wir gebeten, nitzu: teilen, daß an dem inusitalischen Teile des Melodranias

keine »Uebersetzung«
vorgenommen, sondern nur
teilweise der Text von der ihn
begleitenden Musik befreit wurde,
wo es für die Deklamation von Vor:
teil war. —r Stadterweiterung.
Vor 10 Jahren bereits haben
Bestrebungen eingesetzt daß in
der Fortsetzung der
Gabelsbergerstraße zum Plantagen
weg eine Baulinie festgesetzt
werde. Die hierzu notwendigen
Grundstücke an denen auch die
Gemeinde beteiligt war, wurden
vorgenommen. Herr Bäckermeister
H o s m a n n , der ebenfalls
Interessent ist, hat nun in einer
Eingabe an den Magistrat gebeten,
die Verbriefung dieser
Grundstücke vorzunehmen. Da
sich jedoch in der Zwischenzeit
neue Gesichtspunkte für die
Festlegung einer Baulinie in jenem
Gebiete ergeben haben, andere
Straßenzüge vorgesehen werden
sollen, hat der Magistrat
beschlossen mit der Verbriefung
noch einige Zeit zu warten, bis die
Angelegenheit endgültig geregelt ist.
-r Marktverlegung Ausdem Veits: b
er g bei M etten b a ch fand
alljährlich am Patroziniumsfeste
(15. und 16. Juni) ein Jahrmarkt
statt. Da das Patrozinium jetzt auf
den Sonntag verlegt wurde, erbit
die Gemeinde die Genehmigung zur
Festsetzung des Marktages auf den
ersten Sonntag im Juli. Der
Magistrat an den das l. Bezirksamt
die Mitteilung hierüber ergangen
ließ, hat eine Einwendung gegen
diese Verlegung nicht erhoben.
—r Der Zirkus Blumenfeld wird in
der zweiten Hälfte des Monats Juni
oder Juli hierher kommen und
Vorstellungen veranstalten. Der
Magistrat genehmigte in seiner
letzten Sitzung die Ausstellung des
Zirkus am Viehmarktplatze Sollte
inzwischen die Aufstellung der
Geländer auf dem Viehmarktplatz
derart vorgeschritten sein, daß eine
Aufstellung des Zirkus dort nicht

mehr möglich wäre, so solle das
Unternehmen auf der Festiviese zur
Aufstellung gelangen. —r
Olympische Spiele 1916. Der
Reichsausschuß für olyipische
Spiele, Vorsitzender Herr
Staatssekretär Podbielski hat an
das daher. Staatsministerium die
Bitte um tunlichste Unterstützung
gerichtet. Die bayerische
Staatsregierung hat daraufhin an
die daher. Städte eine
Entscheidung erlassen, dasz es
begrüßt würde, wenn auch die
daher. Städte dem Unternehmen
Unterstützung zu te l werden Eisen.
Der hiesige Magistrat hat in seiner
letzten Sitzung sich mit dieser
angelegenheit besetzt eine
Unterstützung jedoch in Anbetracht
der finanziellen Verhältnisse der
Stadt abgelehnt. zr Die
Oberpaursche Stiftung für
Uitertstützung bedürftiger älterer
Ladnerinnen mit 5000 Bsk. Kapital
erlaubt einen jährlichen Zinsen:
genutzt von 200 St-i. Dieser Betrag
soll jeweils am Todestage des
Stifters, am 4. Februar zur
Verteilung kommen. Heuer hat sich
nur eine Bewerberin, eine hier
lebende frühere Ladnerin des
Kaufhauses Oberpauy Frl
Magdalene W a g e n h u b e r, ge:
meldet, weshalb der ll« agistrat in
seiner letzten Sitzung dieser den
vollen Zinsgehalt zugesprochen hat.
Herr FOR. Häuser konstatierte
hiebei, daß noch einige ältere
Damen, die Anspruch an die
Stiftung hätten, hier leben, jedoch
im Interesse ihrer bedürftigeren
Kollegin aus ihre Ansprüche Ver:
zicht leisten, was in der heu igen
Zeit der Hervor: kehrung der
persönlichen Interessen sicher
anerkannt zu werden verdient. -r
Eine Wanderausstellung für
Städtebau: und Wohnungswesen
ver: anstaltet der Baheu
Landesverein zur Förderung des
Wohnungswesens im heutigen
Jahre in Bayern. In derselben soll

Material aus verschiedenen Städten
zur Schau gestellt werden, das
Belehrung über Boden: und
Wohnungspolitik der Gemeinde
gibt. Der Verein ersucht daher auch
den hiesigen Magistrat, ihm
passendes Material zur Verfügung
zu stellen. Vor allem sollen
Stadtkarte
Stadterweiterungspläne, sowie
Photographien und Abbildungen
be: merkenswerter Strassenbildu
Denkmäler und Klein:
wohnungsbauten zur Schau gestellt
werden. Die Ausföhrung wird im Mai
ds. Js. beginnen. Der Magistrat hat
in seiner letzten Sitzung
beschlossen, dem Vereine das
gewünschte Material zur Verfügung
zu stellen, doch müsse dasselbe
gegen Verluste und Beschädigung
versichert werden. Das
Stadtbauamt hat im Verein mit dem
niederbayer Ingenieur: und
Architektenverein die Sichtung und
Bestimmung des zu sendenden
Materials vorzunehmen. —r Auf
Abbruch verkauft wurde um den
Preis von» 200 Mk. das bisherige
Mesnerhaus bei St. Nikola an Herrn
Schwaiger K i l l e r m a n n. Das
Gebäude ist nunmehr auch bereits
bis aus die Grundmauern
niedergelegt, so daß der Platz in
nächster Zeit frei werden und
voraussichtlich auch frei bleiben
wird. -r S ch w i n d e l. Vor kurzem
kam ein Mann zu dem Vorstand des
Verbandes der Gemeindeund
Staatsarbeiter, Filiale Landshut und
wies ein Verbandsbuch und eine
Quittung auf den Namen Tro jan er,
Operationsgehilfe vor, wonach er
be: rechtigt sei, 10,50 Mk.
Unterstützung zu erhalten.
Außerdem hatte er noch eine
weitere Quittung nach der er zur
Beschaffung von notwendigen
Utensilien weitere 3 Mk. erhalten
sollte, damit er feine neue Stellung
antreten könne. Der
Verbandsvorstand schenkte dem
Schwindler Glauben und

unterzeichnete die beiden Quiltungew mit denen der Betrüger zum Verbandskassier ging, der anstandslos die 13,50 Mk. ausbezahlt. Das Vorbringen des Mannes stellte sich als Nachfrage als unwahr heraus. Der Schwindler ist ca. 25 Jahre alt, 1,65 Meter gross, schlank und hat blasses, aber gesundes Aussehen. Er konnte bis jetzt noch nicht dingfest gemacht werden. —r Zechprellereien überbeamt Samstag in mehreren hiesigen Wirtschaften der Tagelöhner Alois Dünzl von Grotenthal, wobei er sich als Schutzmann von München ausgab. Als einer der geschädigten Wirte Verdacht schöpfte, nahm ein wirklicher Schutzmann den unechten „Kollegen« fest. —r Einen nächtlichen Besuch stattete ein hiesiger Gewerbegehilfe seinem Meister ab. Die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes erwachte nachts im Schlafzimmer durch ein verdächtiges Geräusch. Sie weckte ihren Mann, der sofort Nachschau hielt und im anstoßenden Zimmer seinen Gehilfen fand, der sich dort eingeschlichen hatte und vermutlich nach Geld suchen wollte. Der Meister verabreichte dem ungetreuen Gehilfen eine Tracht Prügel und warf ihn aus der Wohnung hinaus. Seit dieser Zeit ist der Gehilfe flüchtig gegangen. —r Ein gutes Werk hat unsreiwilling vor kurzem eine Bäuerin aus B. bei Vilsbiburg getan. Die Bäuerin, eine Witwe, welche nicht unvermögend war, hatte zu Beginn der Kälteperiode an den König ein Gesuch gerichtet um einen warmen Mantel, da sie sich selbst keinen kaufen könne. Als nun in dieser Angelegenheit nachgesorscht wurde, mußte die Gemeindebehörde wahrheitsgemäß berichten, daß die Angaben der Bäuerin nicht zutreffend seien, wies aber zugleich daraufhin, daß in dem Orte ein

anderer sehr armer Mann, der Mesuey wohne, der mit geringem Einkommen 10 Kinder zu ernähren habe. In den letzten Tagen wurde nun aus der Privatschatulle des Königs der Gemeindeverwaltung eine Unterstützung für die arme Mesnersanille zur Auszahlung übergeben. —r Die Freie Vereinigung Lan-dshuht Ost hielt am letzten Freitag ihre Generalversammlung im Restaurant Riebels nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes von denen letzterer bei 36465 Mk. Einnahmen und 341.27 Mk. Ausgaben 23.38 Mk. Aktivrest (das Vermögen beträgt 33362 Mk) ersehen ließ, wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: 1. Vorstand Bäckermeister Bücherl, 2. Vorstand Malermeister Sax, Schriftführer Gastwirt Wicklmayr und Kassier Baumeister Eder jr. Bei der nun folgenden Debatte über gemeindliche Angelegenheiten wurde beschlossen, das Baugesuch des Herrn Weinhändlers Fischer (Umbau eines Kellers an der Schönbrunnerstraße zu unterstützen. Ferner wurde dem Magistrat der Dank gezollt für die Verbesserung der Monibergstraße, zugleich aber die Bitte um eingehendere Korrektur der Straße beschlossen. Inbezug auf das Trottoirstatue das von der Vereinigung l. d. J. bekämpft wird, ist der Vorsitzende der Meinung, daß es zwar eine Belastung des Hausbesitzers darstelle, andererseits aber notwendig sei, um übertriebene Trottoirveränderungen hintanzuhalten. Der Vorsitzende habe sich daher den Bestrebungen der Vereinigung links der Jsar gegenüber bisher ablehnend verhalten. Die Versammlung billigte mit allen gegen eine Stimme die Stellungnahme des Vorsitzenden und des Ausschusses in dieser Frage. Bezüglich des

Pflasterzolles wurde konstatiert, daß der Ausfall der Zolleinnahmen eine Mehrbelastung von ca. 10 Proz. an Gemeindeumlage bedeuten würde. Der Ausschuß wurde beauftragt, für die Bestrebungen der Gemeinde Hoheneggkofen auf Ausbau der Hagrainerstraße als nächste Zufuhrstraße zur Stadt zu werben. Herr M.-N. Pausinger dankte der Vorstandschaft für ihre zielbewußte Leitung der Vereinsgesundheit während Herr Vorstand Bücherl Herrn Magistratsrat Pausinger die Glückwünsche des Vereins zu der ihm allerhöchst verliehenen Auszeichnung zum Ausdruck bringt. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. ——« Die Freie Vereinigung Lands: hut links der Jsar hält heute Montag abends im Gasgthause zum Münsterer ihre Generalversammlung a E i S t a d t t h e a t e r. Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Der Liebling des Münchener Publikums Fräulein Ltilie Gerhaus er wird morgen Dienstag als Marh in Korfiz Holms »Marys großes Herz« ein einmaliges Gastspiel absolvieren —'« Die Gottesdienstordnung die wir am Samstag unserem Blatte bedauerlicherweise nicht beigegeben konnten, finden unsere Leser in der heutigen Nummer.

Letzte Posten. Blutiger Zufammenstoß. Br«aunschw. 2. Febr. Zwischen sozial: demokratischen Demonstranten und der Polizei kam es gestern zu einem Zuinmenstoß wobei mehrere Demonstranten davon einige schwer verletzt wurden. Lustmord Hannover, 1. Febr. Gestern vormittag fand ein Arbeiter in einem Brunnen bei Körtingsdarf die Leiche eines etwa 5jährigen Mädchens mit durchschnittenem Halse und aufgeschlitztem Leib.

Eine Gerichtskommission ermittelte, daß es sich um die Leiche der seit dem 12. Januar als vermißt gemeldeten Tochter Hildegard des Arbeiters Wildhagen handelt. Der Negierungspräsident hatte auf die Aufspindung der Vermißten eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Die Frau eines Staatsanwalt-s unter schwerem Verdacht Verhaftet. K o ttbus , 1. Febr Hier wurde die Gattin des Staatsanwalies am dortigen Landgertcht Frau Hedwig Ahrens, unter dem Verdacht des Betruges, der Urkundenfälschung und des Meineides Verhaftet. Frau Ahrens war vor und nach ihrer Eheschließung unter dem Namen eines Fräulein Fränkel als Prokuristin bei der Firma Lea Schiffmann in Berlin tätig und soll eine vertreibenden Kräfte bei zahlreichen Schiebungen und Betrugereien gewesen sein, die sich Schiffkuqkxy der sich jctzt in Berlin in Hast befindet, zuschulden kommen ließ. Nach der Flucht Schiffmanns verschwand auch die Prokuristin bis sich jetzt herausstellte, daß sie mit der Frau des Staatsanivalts Ahrens identisch ist. Ihr Gatte hatte von dem Treiben seiner Frau keine Kenntniß. Ein deutches Segelschiff untergegangen. London, L. Febr Der Hamburger Viermaster „Her a« lief in der Nacht von Samstag aus Sonntag bei P o r t S c a t h e (Cornwall) einen Felsen an. 19 Personen sind ert r u n ke n.

Großer bit-bemittelt. Die Schlagwetterkatastrophe an der ch »Mit-ist« Achenbach« in B r f a m b use: Dortmund hat zwar nicht den Umfang angenommen, den man nach den ersten Meldungen am Freitagabend befürchten mußte. Jmmethin ist die Zahl der Opfer beträchtlich. Wie sich herausgeftellh hat sich eine große

Abteilung von Leuten, die vermißt wurden, bei der Explosion retten können, so daß die anfangs gehegten Befürchtungen, die ganze Belegschaft sei umgekommen, glücklicherweise nicht zu« treffen. In der Aufregung verließen die Bergleute, die sich hatten retten können, den Zechenplatz ohne Abgabe der Konirollmarkeiu Die Zeche gibt folgende endgültige Liste der Opfer bekannt: 20 B erg « leute tot geborgen, 2 befinden sich noch tot in der Grube. Bon den Verletzten find 4 im Krankenhaus gest o r b e n. Bei den ubrigen Geretteten besteht keine direkte Lebensgesahn Die Toten standen meist im Alter von 20 bis 30 Jahren; nur einer ist 36 und ein anderer 40 Jahre alt. Es handelt sich in der Hauptsache um pvlische Arbeiter. Sechs wareu oerhetretet. Die Zeche „M i n i s t e r A c h e n b a e h « gehört der Familie S t u m m.

Handel und Verkehr. Plättchen, 31. Jan. (Schranne.) Zusuhr und Preise per 100 Kilo W e i z e n: westand 1706 trüb, verkauft 1706 Kilo, zum Preise von (gering) 00,00-00,00 «, (mittel) 00,00-00,00 «, (Nein) 00,00-00,00 »Ja, Durchschnittspreis 18,87 M, gegen die Vorwoche um 0,19 «!-weniger. K o r n: Idestand 11,399 trüb, verkauft 5650 Kilo, zum Preise von (gering) 00,00—00,0 W, (mittel) 00,00 bis 00,00 M, (fein) 00,00—00,00 M, Durchschnittspreis 15,06 .-j-, gegen die Vorwoche um 0,64 «« weniger. Gerne: Bestand — Kind, verkauft — Wo, zum Preise von (gering) 00,00 bis 00,00 W, (niitrel) 00,00-00,00 «, (fein) 00,00-00,00 Mk» Durchschnittspreis 00,00 M, gegen die Vorwoche um 00,00 »!-meho Hafer. 60,801 Kilo, verkauft 50,684 Kiio, zum Preise von (gering) 00,00-00,00 M, (mittel) 00,00 bis 00,00 Ja, (sein) 00,00-00,00 M, Durchschnittspreis 15,59 W, gegen die Borwoche um 0,12 «!mehr.

Wirken: Bestand — Kilo, verkauft — Kilo, zum Preise von (gering) 00,00 bis 00,00 Ja, smitteh 00,00-00,00 M, lfeinj 00,00 bis 00,00 M, Durchschnittspreis 00,00 Ja, gegen die Vortvoche um 0,00 J- mehr. — Gute zufuhr, rege Kauflust München, St. Jan. (Getreidewochenbericht von Bauer und Zeckendorfs Die Nachfrage am Geireidemartt war auch während der vergangenen Woche keine rege, so daß trotz nicht drängendem Angebot und besestigter Tendenz Preis: Veränderungen nicht eintreten konnten. Es notierten auf heutigem Wochenmartn la mahlfähiger bayerischer Weizen« 9,80 bis 9,50 «» la mahlfähiger bayers ischer Weizen 8,00 —9,00 M» la bayerisches Korn 7,70—7,85 .-i-, la bayerisches Korn 7,00 bis 7,50 Ja» la trockener bayerischer Hafer 7,30 bis 7,ti0 Ja» la trockener bayerischer Hafer 6,60 bis 7,00 M, neue baherische Lverste je nach Qualität 7,00—7,90 W. per 50 Kilogramm ab bayerische Starionem Aktion-her» Si. Jan. (Vieh mar k t.) Bericht vom 26. bis St. Januar. Gesamtauftiiew 723 Ochsen sdarunter — aus Schweden und 330 aus Oesterreich), 475 Ballen sdarunter 136 aus Oesterreich), 810 Kühe fdarunter — aus Dänemark und 112 aus Lesterreichx 365 Jungrinder (92 aus Oesterreich), 2455 lebende und 2077 tote Kälber, 4447 lebende und 2734 tote Schweine, 114 lebende und 664 tote Schafe und Ziegen, — lebende und 193 tote Lämmer, Spanferkel und Kitze Nach Auswärts wurden 839 Stück Großvieh und 374 Schweine exportiert — Preis e per 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: 1. Qualität 50—55, östern 57—62, holläiid 00—00, 2. Qual. 46—49, österr. 54—56, holl. 00—00, 3. Qual. 43—45, öfteren 50—53, schweb- 00—00, 4. Qual. 40—42, Kisten. 44—49, schwed. 00—00, H. Qual. 36—39, österr.

36—4Z. Ballen: 1. Qual. 41—45, Z. Qual. 38—40, Z. Qual. 34—37 zKühe u. Kalbinnen : 1. Qual. 46—50, L. Qual. 41—45, 3- Qual. 37—40, 4. Qual. 32—36, b. Qual. 23—31; gering genährtes Jungvieh 23—33; Kälber: feinste 59—60, mittlere 54—58, geringe 46—53; Schafe: Stallmastschafa Aiaftlämmer und jüngere Masthammel 00—00, ältere Niasthammel Ort-W, mäßig genährte Hatmel —, gering Lämmer 00—00; Schweine: Fettschweine über 150 Klgr. 45—50, vollfleischige von 120 bis 150 tilgt. 45—54, von 100 bis 120 Klgn 00—00, von 80 bis 100 Klgu 00—00, dto. unter 80 Klgr. 00—00, Sauen 29 bis 44, Bratenschweine 54—56 Mk. Preis e per 50 Klgr Schlachtgeviechtr Ballen 1. Qual. 00—00, 2. Qual. 00—00, Kälber: feinfte 68—70, mittlere 62—67, geringe 54—61; Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—72. ältere Masthammel 60—65, mäßig genährte Hammel und Schafe 47—59; geringere Länmer und Schafe 00—00. Schweine: Fettschweine über 150 Klgn 57—62, vollfleischige von 120—150Klgr. 57—65, von 100 bis 120 Klge 57—71, von 80 bis 100 Klgr 56—73, unter 80 Klgn 57—70, Sauen 46—55, Bratenschweine 68—73 Mk. Marktverlaust GrvBoieh unverändert, Kälber lebhaften Schafe leicht anziehend, Schweine etwas lebhaften Nürnberg, 31. Jan. sH o p s e n b e r i c h r) Im Laufe dieser Woche blieb die Nachfrage wiederum eine rege, sodaß der erhebliche Umsatz von 1100 Ballen gegenüber einer Zuzuhr von 400 Ballen erzielt werden konnte. Obwohl also die Lagerbestände abermals wesentlich gemindert wurden und die Stimmung eine freundlichere ist, konnten doch nur gutfarbige Hopsen ihren Preisstand voll behaupten, wogegen gelb- und mißfarbige Ware bei ungenügender

Nachfrage immer nvch schwer verkäuflich ist. Die Preise sind unverändert.

Verzeichnis der Gottesdienste in Landshut vom 1. bis 7. Februar 1914 Nr. 31. - Verzeichnis or« Gotte-seitens« u: Laut-eher vom 1. bis e. Februar tritt. Sonntag (4. Sonntag nach Eviphania Sammlung Stadtpfarrkirche St. Martin. für den Kirchenbau in St. Anton in Jngok stadt) 5 und halb 6 Uhr hl. Messen. 6 Uhr Frühlehre halb 7 Uhr hl. Messe. halb«8 Uhr Bennovereinsmesse für Gg. Saxingen Agent, 8 Uhr Predigt, dann Wachsweihe Prozession und feierl Hochamt, 10 Uhr Hausmeiftervew Messe für Thom. Hiebl, Haus-meisten, 3 Uhr Vesper dann Predigt, Rofenkranz und ges. Litanei Montag tMariä Reinigung) 5 Uhr beginnen die von Max Voggensberger ge-. Segensmeien zu Ehren Mariens, 6 Uhr Stiftmesse für Gg. und Man Kolbinger halb 8 Uhr hl. Messe des Vereins der ewigen Anbetung mit Vortrag und Kommunion der Mitglieder. Dienstag halb 8 Uhr Jahrtag für Seh. Schmid und Familie. Mittwoch 7 Uhr Stiftemesse füt Gg. und Maria Koibinger. Donnerstag 9 Uhr Prozession und hl. Amt zu Ehren des reinsten Herzens Mariens. Freitag 5 Uhr Königer-Stistmesse, halb 8 Uhr Passions-samt. Stadtpsarrkirehe St. Judas. Ssonntag (4. Sonntag nach Eoiphania,) 5 Uhr Früh: ums, s uhksjiojeutkanz 7 uyk Hi. Messe, sks u. E SVUUV 9 Ubs hl. Messe des kath. Männeroerets für H. Joses « Walten sit« Uhr Predigt, Kerzenweiha Prozession und Hochamt, 10 Uhr Schulntessth 2 Uhr Predigt, Nosenkranz und Prozession. Montag 6 Uhr gest. Rosentranz für A. und Suf. Franz, 9 Uhr Seelengottesdienst für Frau Theres Beet. Dienstag 574 Uhr Requiem der Rosenlranzbrdsch., 7

Uhr Monatsarnt o. Afch, 8 Uhr Jahrtag für Adelh v. Schleich Donnerstag 574 Uhr Viünsterertnefsg 8 Uhr Prozession und Hochamt der Corp. Christi Brdsch., nachdem 4 Uhr Rotentranz. Tode—3angstaitdacht. Freitag 6 Uhr gest. Rosenkranz unt« Oirihuer für M. Planet, 7 Uhr Niouatsantt der Herz:sesudrdsch., 8 Uhr hl. »Hast.Samstag 6 Uhr gest. Rofenkranz und Dreifziger Mang 8 Uhr hl. Messe, 3 Utr Vesper, Kuh« —mustk am Lftbruar »Missa de B. M. VI. von Ficke. Stadtpfarrkirche St. Nikolm Sonntag halb 7 Uhr ht. Messe, 8 Uhr Kerzenweihe mit Ltchterprozessiom P uirgottesoienst mit hl. Amt und Predigt, 10 Uhr hl. xiliefse, 2 Uhr Linn-ei. Montag 6 Uhr hl. Messe Ther- Obermeieu halb 7 Uhr Arntenseetbrdsch.:Wochenmesse, 774 Uhr hl. iilsesse Joh. Haber. Dienstag 6 Uhr hl. Messe Mar. Lang, halb 7 Uhr Dannersche Wochenmesfe, W« Uhr hl. Messe Kreuz. Kteeberger nach jeder hl. Messe wird der Blafiussegen erteilt. Mittwoch 6 Uhr hl. Messe Mich. Reisen halb 7 Uhr Jahrtnesse Pult. und Anna Straßen W; Uhr hl. Messe Sophie Popp. Donnerstag 6 Uhr hl. Messe Cilli Homer, halb 7 Uhr Hecknefche Monatsmesse, 774 Uhr hl. Messe Max Graf, IN« Uhr Piflas. Freitag Herz:Jksu-Fceitag) 6 Uhr hl. M-ffe F. Djsßtnger 727 Uhr h. Messe Adam Reuter, W« Uhr Jahrmesse Ell-ach. und Trick. Ernst, abends halb 5 Uhr H(zsjssuiAndatt tSamstaa halb 7 Uhr Quer. Mtffe Gg. und War. Ach, 7114 Uhr Requ ern für Max. Pfaffingetz halb d Uhr Rufens-ans. Franziskaner-Klofterkirche. Sonntag 5, 6, 7 Uhr hl. Messen und 10 Uhr hl. Messe für den Sanitätsmann Thomas Mehl; its-ehrt. 1 Uhr Studenten-Andacht; nachm. 5 Uhr ges. Litanei. Dienstag b, s, 7 n. 9 Uht hl. Segensntesfen mit Antoniusandachy nach den hl. Messen Erteilung per Plusia-

siegend. Freitag um 8 Uhr Wochengottesdienst Gvangelische Kirche. Sonntag 1. Febr. 1914. 4. Sonntag nach Epiphania 9 Uhr Hauptgottesdienst (Matth. 8 V. 23—27) Herr Stadtpfarrer Seidel Darnach Kindergottesdienst (Luc. 16 V. 19—31.) Usn halb 2 Uhr Christenlehre. HL Blut in Berg o. L. Sonntag 6 Uhr hl. Plessa 8 Uhr Psalmsgottesdienst nachm- 2 Uhr hl. Rosenkranz und Christenlehre Montag halb 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Psalmsgottesdienst Dienstag 7 Uhr Trauung des Gg. Heindh 7 74 Uhr hl. Messe für Gg. Heindh Mittwoch Pl« Uhr hl. Messe für Fried. Berg. Donnerstag 7 74 Uhr Jahrtag für Mich. Nester. Freitag W« Uhr Wochenmesse für Jos. Tasselmeier Samstag W; Uhr Jahresmesse für Mar. Fassunhammex abends halb 6 Uhr hl. Rosenkranz. Maria Briinnb Krippenonstellung: Hans Nazaret Pfarrkirche in Achdorf. Sonntag: 8 Uhr Wachstveihe und Pfarrgottesdienst halb 10 Uhr Seelenamt für s. Jungherrn Seh. Schwer-il. Montag: halb 8 Uhr hl. Amt der Fr. Gruber f. s— Mittwoch: halb 8 Uhr Jahrtag für Jus. Schuster. Doänerstaw halb 8 Uhr Jahrtag s. Jus. Stricke«erger. Samstag: halb 8 Uhr hl. Amt d. Frau Aiglforfer für f. Freundschaft. Montag, Donnerstag und Samstag: abends 5 Uhr hl. Rosenkranz Montag u. Fspitnq E tssltsig de: Generalabsolutton nach d«- Gor sdsenstssn W" isags 5, 6, 7 u. 9 Uhr hl. Messen; ttachm 5 Uhr Ro;cntrarz. Hl. Geiftlircha Sonntag 6 Uhr ieierl. Wachsweihh dann hl. Amt, 10 Uhr Stifungsamt des Bürger-Vereins, 2 Uhr Vesper u. Nosenkranz. Mittwoch halb 8 Uhr Jahrtag für Brigitte Eierschmolz. Freitag (Herz-Jefu-Freitag): 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe, halb 8 Uhr und 9 Uhr hl. Messe, 3 Uhr Rosenkranz, 5 Uhr Predigt, Gebete, Schluß. — Die übrigen Tage halb 8 Uhr hl. Messe, 3 Uhr Nosenkranz. St. Sebastian-

Kirche. Sonntag 10 Uhr hl. Amt der Fuhrleute zu Ehren des hl. Sebastian. Montag 7 Uhr Jahresmesse für s— Abt. Haber, Kaufmann und Verwandte. Dienstag 9 Uhr hl. Amt der Familie »Luckner. Vor Find nach dem Gottesdienst Eaelung des Blasiussegens. . Ykittwvch 7 Uhr Jahresmesse für Familie Lichtenwallner Die übrigen Tage um 7 Uhr hl. Messe. Dominikanerkirche Militärgottesdienst 10 Uhr Gottesdienst ftr die Studierenden des Grimnasiutns il il : tsfiozepdienst für die Studierenden der Realstule Jefuitentircha Mittwoch 7 Uhr b» Messe der Altar MErknet-Kongr. für Js Hin. Leu. Brandstetley Austragsbauer in Reichelkofem Klofterkirehe Seligenthab Sonntag 7 Ubt früh hl. Amt, 1 Uhr Litanei. Montag (Fest Piariä Licti meist) 7 Uhr hl. Amt. An den ixogigen Tagen H« Uhr hl. Messe, Kloster-titsche Ursulinen. Sonntag bit« Uhr Kerzenweihn halb 7 Uhr hl. Piesse 3 Uhr Versammlung der Blau-Jungfrauen: Kongr., hatt) 6 Uhr Abendandacht Freitag (He1z:Jesus:Freitag) halb 7 Uhr hl. Segenss messe mit Kommunion, 5 Minuten vor halb 8 Uhr Schnitt-»He. Die übrigen Tage halb 7 Uhr hl. Messe, 5 Minuten vor halb 8 Uhr Schutmesfa Ohms s Mit Vier-m packt man sang. mit wenig komm: matt aus, sagt ein alter Wahrfruch der leider ein gut Tesl feiner einstigen Berechtigung verloren hat, denn in unseren Tagen der hohen Lebensmitteloreife ift es ungeheuer schwer mit wenig Geld aus-zukommen. Davon wissen alle Hausfrauen ein Lied zu fingen, die sich mit einen: kneipt-en, Inüssew Einrtchten und sparen, wo es irgend angeht, wird— zum unabünderlichem Muß. Wenn man da ost von Frauen hört, daß Sie es fertig bringen, ihren Lieben trotz der so— betchränkten Geldmittel tagtäglich mit naht« und

schnackhafter Kost aufwartet so steht mancher vor einem Rätsel. Der Einsichtige aber sagt sah, das; das ficherlich Frauen sind, die — mit hellem Ve stand und klarem Blick ausgerüstet — die bedeutenden Vorteile wahrnehmen und nähren, die eine hochentwickelte Nahrungsmitttelindustrie ihnen bieten kann. Wer z. B. die ausgeübte aus auserlesenen Naturprodukten hergestellten Knorr Suppentwürfel laufennd regelmäßig verbraucht der spart im besten Sinne des Wortes. Die geringe Ausgabe von 1« Pfennig pro Würfel für 3 Teller macht sie vielfältig bezahlt, wenn man sieht und schmeckt was man dafür hat. 329 oder doch nicht allzu reichlichem Wirtschaftsgeld begnügen Brut! und Verlag von J. F. Rietfch in Landshrcr Verantwortlirb für die Reduktion: F X. Warum, klar-what.

Jch erfuche nachfolgende Beleuchtung der groben Ilrichtigkeiten über die Lohnverhältnisse der Straßenbahnenführer in den „St. a. d.P.« vom 20. Jan. der „Landsh. Ztg.« in öffentlicher Magistratssitzung bringen zu wollen, damit sie ihren Weg. in die Öffentlichkeit findet 1. Der Wochenlohn des Wagenführers beträgt nicht, wie behauptet 22 Nil» sondern 24.15 Mk» der sich aus 23 Mk. eigentlichen Lohn und 1.15 Mk. Kleiderzulage zusammensetzt welche letztere im Jnteicse der Führer selbst alljährlich auf einmal ausbezahlt wird L. Die Woche hat für den Wagenführer nicht 7, sondern nur 6 Arbeitstage, da jedem Wagenführer allwöchentlich ein freier Tag zusteht, somit beträgt der Taglohn nicht 3 Mk, sondern Mk. 2415:6 = 402 Mk, das ist mit Rücksicht darauf, daß die Führer mit

einer einzigen Ausnahme ungelernete Arbeiter sind, als ein sehr guter Linsangslohn angesprochen werden muß. Z. Außerdem erhält jeder Wagensührey wenn er an seinem, ihm jede Woche zustehenden ftsW Tag im Betrieb-interesse zum Dienste herangezogen werden muß, folgende Extraentschädigungk a) Seinen entsprechenden Stundenlvhm wenn seine Beschäftigung we niger als 5 Stunden be: trä t. g b) Seinen vollen Taglohn wenn er m e h r als 5 Stunden beschäftigt war. c) Seinen vollen Taglohn plus 25 Proz. Zuschlag zu dem jeweiligen normalen Stundenlohn für jede Di.nstleistung, welche die normale tägliche Dienstleistung übersteigt. Der städt. Kominissär Herr Kommerzienrat K o h l n d o r s e r fügte diesem Schreiben nvch an: Zu den obigen Ausführungen muß ich noch bemerken, daß der Dienst zwar volle Aufmerksamkeit verlangt, jedoch durch die vielen Pausen gewiß nicht anstrengend ist. Der Beweis für die befriedigende Entlohnung im allgemeinen ist wohl darin zu finden, daß fortwährend Gesuche um Anstellung bei der Direktion